

7. Zur Systematik der Schildkröten-Gattung *Orlitia* Gray.

Von Kustos F. Siebenrock, Wien.

eingeg. 14. April 1904.

Boulenger (Cat. S. 100) hat die von Gray (Ann. N. H. [4] XI, 1873, S. 157) aufgestellte Gattung *Orlitia* für die Art *borneensis* mit der Gattung *Bellia* Gray vereinigt. E. Schenkel (Verh. Ges. Basel XIII, 1901 S. 194) wies nach, daß diese Art vermöge ihrer Merkmale gar nicht zur Gattung *Bellia* Gray gehören könne, denn das Entoplastron liegt vor der Humero-pectoralnaht und der Oberkiefer besitzt auf der Alveolarfläche in der Mitte eine gezahnte Längsleiste. Dagegen wird bei *Bellia* Gray das Entoplastron von der Humero-pectoralnaht quer durchschnitten und die Alveolarfläche des Oberkiefers ist glatt. Daher hat Schenkel für die Art *borneensis* die Graysche Gattung *Orlitia* mit vollem Rechte wieder hergestellt.

Das in der chelonologischen Sammlung unsres Museums befindliche Spiritusexemplar von 82 mm Schalenlänge aus Borneo bestätigt vollkommen die Angaben Schenkels. Allein nicht nur durch die angeführten morphologischen Merkmale unterscheiden sich die genannten Gattungen voneinander, sondern auch durch äußerliche, rein habituelle. Die humerale Mittelnah ist bei *Orlitia* Gray mindestens ebenso lang als die gulare, bei *Bellia* Gray beträgt sie dagegen kaum die Hälfte der letzteren. Ebenso charakteristisch ist die Beschuppung der Gliedmaßen beider Gattungen. Bei *Orlitia* Gray liegen die bandartigen Schuppen am Vorarme vorn nur innen, bei *Bellia* Gray erstrecken sich dieselben über die ganze Vorderfläche des Vorarmes. Bei letzterer Gattung wird die Außenkante des Unterschenkels ebenfalls von großen Schuppen bedeckt, die bei *Orlitia* fehlen, d. h. die Schuppen sind an dieser Stelle nicht größer als anderswo.

Bisher kannte man nur jugendliche Individuen von *Orlitia borneensis* Gray und zwar in sehr beschränkter Anzahl. Boulenger c. l. bezeichnet das Exemplar im British-Museum von 80 mm Schalenlänge als halberwachsen. Allein Schenkel c. l., welcher zwei Exemplare aus dem Indragiri in Sumatra zu untersuchen Gelegenheit hatte, fand bei dem kleineren von 74 mm Schalenlänge noch die Kennzeichen jugendlichsten Alters. Somit kann ein Exemplar von 80 mm Schalenlänge nicht als halberwachsen angesehen werden. Ja auch das Exemplar des hiesigen Museums von 82 mm Schalenlänge läßt noch sehr deutlich die Nabelgrube erkennen. Es muß demnach diese Art eine beträchtlichere Größe erreichen, als bisher vermutet wurde.

Schenkel c. l. fiel die große Ähnlichkeit auf zwischen den Exemplaren von *Orlitia borneensis* Gray und von *Brookeia baileyi*

Bartl., die im gleichen Flußgebiete gesammelt wurden. Daher sprach Schenkel die Vermutung aus, daß *Orlitia borneensis* Gray und *Brookeia baileyi* Bartl. etwa ein und dieselbe Art seien. Die geringen Unterschiede, insbesondere in der Form und Beschreibung der Rückenschale zwischen den genannten Gattungen, welche Schenkel hervorhebt, dürften wohl nur mit den Altersdifferenzen zusammenhängen. Auch die Form des Hinterrandes, der bei *Orlitia* Gray gesägt und bei *Brookeia* Bartl. glatt ist, bildet nichts anderes als einen Altersunterschied. Ganz derselbe Fall läßt sich bei *Kachuga lineata* Gray beobachten, wo der Hinterrand der Rückenschale bei jungen Tieren sehr stark gesägt ist und bei den erwachsenen vollkommen glatt wird. (Vgl. Gray, Ill. Ind. Zool. II, Taf. 58, Fig. 1; I. Taf. 74 und Cat. Sh. Rept. I, Taf. 17; Günther, Rept. Brit. Ind., Taf. 3, Fig. A.)

Das Museum besitzt sechs Stück Eier von *Brookeia baileyi* Bartl., welche dem Eileiter eines in Wien verendeten Tieres entnommen wurden. Die Eier dürften reif oder nahezu reif zum Legen gewesen sein, wie aus der vollständig entwickelten Schale geschlossen werden kann. Sie gleichen sich nahezu genau an Form und Größe; ihre Länge beträgt 79 mm und die Breite 41 mm. Die Größe stimmt also mit dem kleinsten Exemplare, das Schenkel von *Orlitia borneensis* Gray beschreibt, ganz gut überein, während ein junges, eben aus dem Ei gekrochenes Exemplar von *Bellia crassicolis* Gray unserer Sammlung eine Rückenschale von bloß 44 mm Länge hat.

Nach diesen Auseinandersetzungen kann wohl kaum mehr ein Zweifel bestehen, daß *Brookeia baileyi* Bartl. das erwachsene Tier von *Orlitia borneensis* Gray sein müsse. Für diese Tatsache spricht: 1) die vollkommene Übereinstimmung der morphologischen und habituellen Merkmale, 2) das gleichzeitige Vorkommen in ein und demselben Flusse, 3) die Größe der Jungen im Verhältnisse zur Größe der Eier.

Somit lautet die Synonymie der in Rede stehenden Art folgendermaßen:

- 1) *Orlitia borneensis* Gray (Ann. N. H. [4] XI, 1873); Schenkel (Verh. Ges. Basel, XIII, 1901).
- 2) *Clemmys (Heteroclemmys) gibbera* Peters (Mon. Berl. Ac. 1874).
- 3) *Hardella baileyi* Bartlett (Sarawak Gazette, Mai 1895).
- 4) *Brookeia baileyi* Bartlett (Sarawak Gazette, June 1896 and Note-Book, Sarawak No. 2. 1896); Boulenger (Zool. Rec., Rept. 1897); Schenkel (Verh. Ges. Basel, XIII. 1901).
- 5) *Adelochelys crassa* Baur (Anatom. Anz. XII, 1896).
- 6) *Liemys inornata* Boulenger (Ann. N. H. [6] XIX, 1897); Siebenrock (Sitzber. Ak. Wien 106, I. 1897).

Die systematische Stellung von *Orlitia borneensis* Gray wurde in verschiedenfacher Weise aufgefaßt. Bartlett (Sarawak Gazette, Mai 1895) beschrieb das erste erwachsene Exemplar als eine neue Art von *Hardella* Gray, erhob diese aber dann zur selbständigen Gattung *Brookeia* (Sarawak Gazette, June 1896 and Note-Book, Sarawak No. 2. 1896). Boulenger (Ann. N. H. [6] XIX, 1897) beschrieb dieselbe Schildkröte neuerdings als *Liemys inornata* und stellte sie im Systeme zwischen die Gattungen *Ocadia* Gray und *Bellia* Gray. Baur c. l. hielt den Schädel des genannten Tieres, dessen Skelett ihm zur Untersuchung vorlag, für den Repräsentanten einer eignen Gattung, die mit den Dermatemydæ, Cinosternidae und Chelydridæ verwandt sein müsse.

Von diesen drei Enunziationen scheint mir jene Boulengers die richtigste zu sein. Meines Erachtens kann *Orlitia* Gray nicht zur *Kachuga*-Gruppe gehören, weil sie den morphologischen Bedingungen nicht entspricht, denn die Gattungen dieser Gruppe sind durch stark entwickelte Axillar- und Inguinalfortsätze gekennzeichnet, von denen die einen ganz oder nahezu bis zur ersten Rippe reichen. Bei *Orlitia* Gray sind dagegen diese Fortsätze nur von mäßiger Größe und die axillaren verbinden sich mit dem lateralen Rande der ersten Costalplatte. Somit ist diese Gattung in die *Morenia*-Gruppe einzureihen, und zwar dürfte sie nach den übrigen Merkmalen zwischen *Morenia* Gray und *Chrysemys* Gray zu stellen sein.

Die erweiterte Synopsis dieser Gruppe würde daher folgendermaßen lauten:

Axillar- und Inguinalfortsätze kurz oder mäßig lang.

Choanen hinter den Augen; Inguinalfortsatz mit der fünften (ausnahmsweise mit der sechsten) Costalplatte verbunden; Entoplastron vor der Humero-pectoralnaht *Morenia.*

Choanen zwischen den Augen; Inguinalfortsatz mit der fünften und sechsten Costalplatte verbunden; Entoplastron vor der Humero-pectoralnaht; Kopfhaut hinten in kleine Schilder geteilt *Orlitia.*

Choanen zwischen den Augen; Inguinalfortsatz mit der fünften Costalplatte verbunden; Entoplastron vor der Humero-pectoralnaht; Kopfhaut hinten ungeteilt *Chrysemys.*

Choanen zwischen den Augen; Inguinalfortsatz zwischen der fünften und sechsten Costalplatte verbunden; Entoplastron von der Humero-pectoralnaht quer durchschnitten *Ocadia.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Siebenrock Friedrich

Artikel/Article: [Zur Systematik der Schildkröten-Gattung Orlitia Gray.
580-582](#)